



Erfahrungen rund um das **Familiencamp**

„Stange hoch, Plane drauf, Hering rein!“ – Das Familiencamp des CVJM Baden hat Power; da ist was los. Das erlebte ich auch wieder beim diesjährigen Familiencamp, von dem ich hier kurz berichten will.

Die Zeit im Familiencamp erlebte ich als Zeit für meinen Glauben; vorher gab es aber noch einige Herausforderungen: packen, organisieren, besprechen. Dann Gedanken wie: „So viele Kinder, Uhrzeiten einhalten und vieles mehr. Soll das mein Jahresurlaub sein? Campen auf dem Marienhof – das ist doch kein Campingplatz! Das Hygienekonzept ist gut, doch werden die Regeln eingehalten? Und was bleibt dann noch? Naja die sechs Tage gehen auch rum!“ Solche Gedanken sind normal und gehören zum Familiencamp dazu. Gott möchte, dass wir Zeit mit ihm verbringen, und wenn ich das tue, geht es mir und meiner Familie gut. Also los!

Das Camp war in vier „Dörfer“ aufgeteilt, in denen vier bis fünf Familien in ihren Wohnwagen, Campern oder Zelten wohnten. Diese Einteilung schuf eine Struktur entsprechend der Corona-Vorgaben, und die Kinder konnten sich an farblichen Markierungen gut orientieren. In diesen Dörfern erlebten wir Gemeinschaft bei Gesprächen und gemeinsamen Unternehmungen. Und es gab besondere Orte zu entdecken für die Klein- und Grundschulkinderdetektive, für die Teenie-Gruppe und die Eltern durch Freizeitaktivitäten auf dem Marienhof und in der Um-

gebung, zum Beispiel bei einer kreativen Sternwanderung.

Anhand der Berichte über das Glaubensleben und die Missionsreisen des Paulus wurden wir ermutigt, Gott anzubeten, auf Gott zu hören und Gutes auszuteilen an unsere Kinder und die Menschen um uns herum. Wo stehe ich im Glauben? Wie spricht Gott zu mir? Wie erkenne ich, wo Gott mich haben möchte, und wie gehe ich damit um, wenn ich warten muss oder meine Vorstellungen nicht eintreffen? Fragen, die alle in der Familie in unterschiedlicher Art und Weise behandelten. Eine schöne Erfahrung war der Lobpreisabend mit erfüllender Anbetung und Seelsorge, und ein Paar-Abend mit Wohlfühlpaket tat einfach gut.

Schönes Sommerwetter, draußen sein, befreit spielende Kinder und Lobpreis mit ihnen sowie Top-Essen sind ein unvergleichlicher Genuss. Die Gedanken zu Beginn des Camps sind wie weggefegt! Ich erlebe Zurüstung für Familien, Stärkung der Ehen, dass Glauben geweckt wird und Ermutigung zu Neuanfang und Versöhnung. Hören auf Gottes Stimme, wahrnehmen des Heiligen Geistes und beschenken lassen von der Großzügigkeit Gottes – das ist Familiencamp, auch unter Corona. Für mich bedeu-

tet das, Gott machen zu lassen, mich zurückzulehnen und treiben zu lassen. Die Wege von der Camp-Wiese zum Marienhof entspannen; hier entstehen Freundschaften, und ich kann offen sein für Gespräche und Spaß in der Gemeinschaft meiner Familie und mit denen, die um mich sind.

Die Woche verfliegt: Kanutour auf dem Altrhein, Tiere füttern, baden gehen, Eis essen, buntes Abschlussfest. Die sechs Tage haben Auswirkung und sind nicht einfach so vorbeigegangen. Für die Kinder war es ein Abenteuer mit neuen Erfahrungen und für meinen Glauben die Gewissheit, dass mir Gutes und Barmherzigkeit folgen, wo ich den Willen Gottes kenne und tue und ich bei ihm bleibe mein Leben lang, auch wenn die Familie im Alltag mal wieder herausfordert. Nach einem Familiengottesdienst mit der Zusage, dass wir eine Glaubensrüstung tragen, die uns befähigt, im Glauben zu leben und das Evangelium auszuteilen, ist es an der Zeit zu packen. Wenn die Wiese nun plattgedrückt daliegt, mit Trampelpfaden durchzogen, dann freuen sich nicht nur meine Kinder schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Stange hoch, Plane drauf, Hering rein!“

Ulrich Kammerer
CVJM Wilferdingen

